

etwa eineinhalben Dollar für den Tag zahlte, Kameltreiber und jedes der Tiere kosteten mich zehn Lire pro Tag, während die Soldaten und Boys mit dem bescheidenen Lohn von sechs Lire zufrieden waren. Da die Karawane von Erythräa ausging, waren die Löhne in italienischem Gelde festgesetzt worden.

Der Name des Dolmetschers lautete Workenah Efendi Desta. Es war ein Mann mittleren Alters, aber grau und gebeugt. Ich engagierte ihn auf Grund einer vorgewiesenen Referenz vom Gouverneur von Sudan, bei dem er als Dolmetscher tätig gewesen war. Bei unserer ersten Besprechung trug er einen Tarbäsch, und als er am nächsten Tage ohne diesen erschien, fragte ich ihn darüber aus. Wenn er nämlich Mohammedaner war, wäre es ein Zeichen von mangelndem Respekt gewesen.

„Gestern waren Sie Mohammedaner“, sagte ich, „sind Sie heute ein Christ? Ich sehe ja Ihren Tarbäsch nicht.“

„Ja“, erwiderte er, „ich bin Christ. Meine Familie zählt zu den ältesten in Abessinien und gehört seit Jahrhunderten der christlichen Kirche an. Mein Vater war Oberpriester in Gondar. Aber im Sudan erschien es mir zweckmäßiger, als Mohammedaner zu wirken, daher trug ich den Tarbäsch.“

„Und das ‚Efendi‘ bei Ihrem Namen? Haben Sie tatsächlich eine bessere Schulbildung?“

„Man hat mir während meines Aufenthalts in Khartum erlaubt, diesen Titel zu führen, und ich hielt es für richtig, ihn nicht abzulegen, solange ich in Ihren Diensten stehe. Übrigens habe ich ziemlich viel gelernt. Ich habe gute Kenntnisse in religiösen Dingen und in Sprachen.“

Er sprach Englisch viel besser, als er es schrieb oder sogar